

I.

Entstehung der Götterwelt (Theogonie).

1. Uranos.

Uranos ist die Darstellung des Himmels, wie ihn sich die Alten nach seiner schon erklärten sinnlichen Wahrnehmung dachten. Mit ihm beginnt nach der Vorstellung der ältesten griechischen Dichter das erste Göttergeschlecht. Wir wissen aus ihren Berichten, daß *Gaia*, die Erde, ihn hervorbrachte und sich dann selbst mit ihm vermählte; aus dieser Verbindung entstanden die *Titanen*, *Hekatoncheiren* und *Kyklópen*. Der *Titanen*, nach ihrem Vater auch *Uraniden* genannt, waren sechs: *Koios*, *Kreios*, *Hyperion*, *Japetos*, *Okeanos* und *Kronos*. Sie hatten sechs Schwestern: *Theia*, *Rhea*, *Mnemosyne*, *Phoibe*, *Thetys* und *Themis*. Diese Gottheiten gepaart vorgestellt als männliche und weibliche Kraft bedeuten die Urkräfte der Natur, die man sich bei der Entstehung der Welt wirkend dachte. Der *Hekatoncheiren*, hundertarmige Wesen, waren drei: *Kottos*, *Briareos* und *Gyges* oder *Gyes*; sie sind Bilder der furchtbaren Kräfte der Meereswogen, die erschütternd wie